

von ihnen hat sein Teil zum Verständnis der Gedankenwelt unseres Autors beigetragen, wenn auch die letzten Untersuchungen, die Schmidlins, in der Gesamtauffassung einen entschiedenen Rückschritt bedeuten¹. Im Kleinen wie im Grossen bestehen zahlreiche Meinungsverschiedenheiten, und ziemlich alle Punkte sind mehr als einmal erörtert worden, sodass fast regelmässig an irgend einer Stelle von irgend einem bereits das Richtige gesagt ist und jede neue Behandlung notwendig in Einzelheiten oder im Gesamturteil mit irgend einem ihrer Vorgänger übereinkommt. Trotzdem ist noch Raum für eine eingehende Würdigung Ottos, in der das Hauptgewicht auf den engen Zusammenhang zwischen dem Leben und den Erfahrungen des Mannes und seinen theoretischen Anschauungen, seiner schriftstellerischen und seiner praktischen Tätigkeit gelegt wird. Hier sollen zunächst einige Punkte von grundlegender Bedeutung erörtert werden, die in den neueren Arbeiten nicht oder nicht ausreichend oder unter engerem Gesichtswinkel berücksichtigt worden sind.

§ 1. Herkunft. Familie.

Das nicht sehr reichliche Material über Ottos Leben ist von Wilmans in der Vorrede zu seiner Ausgabe zusammengestellt² und dann von Waitz für seine Neubearbeitung der *Gesta Friderici* revidiert und ergänzt

politiker, Leipziger Studien aus dem Gebiet der Geschichte hgb. von Buchholz, Lamprecht, Marcks, Seeliger, VI, 2, Leipzig 1900. 6) KGD. IV (Leipzig 1903), 477—485. 7) Die geschichtsphilosophische und kirchenpolitische Weltanschauung Ottos von Freising, Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte im Auftrage der Görres-Gesellschaft hgb. von H. Grauert, IV, 2/3, Freiburg i. B. 1906; Die Philosophie Ottos von Freising, Philosophisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft XVIII, 156—175. 312—323. 407—423; Bischof Otto von Freising als Theologe, Katholik LXXXV, 81—112. 161—182; Ottos Eschatologie, Zeitschrift für katholische Theologie XXIX, 445 ff.; Albert Haucks Urteil über Otto von Freising, Historisches Jahrbuch der Görres-Gesellschaft XXVII, 316—322.

1) S. meine Anzeige, Mittell. d. Inst. f. Oesterr. Geschichtsf. XXIX (1908), 176—181. Vgl. auch H. Simonsfeld, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Friedrich I. I (Leipzig 1908), 650 ff. 2) MG. SS. XX, 83 ff. Ihm lagen von älteren Arbeiten besonders die für ihre Zeit verdienstlichen von B. Huber, Otto von Freising, sein Charakter, seine Weltanschauung, sein Verhältnis zu seiner Zeit und seinen Zeitgenossen, München 1847, und Th. Wiedemann, Otto von Freysingen nach seinem Leben und Wirken, Passau 1849, vor.